

Stufenkonferenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **48 (1988-1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stufenkonferenzen

Stufenkonferenz 1./2. Klasse

Jahrestagung

der Kantonalen Stufenkonferenz 10. Juni 1989
Aula Sekundarschulhaus, Klosters

Thema: Sinneswahrnehmung im Unterricht
Referent: Fred Hirner, Leiter der Heimerzieherschule Luzern
09.00 Uhr: Eröffnung der Tagung

Traktanden der Jahresversammlung:

1. Begrüssung
2. Mitteilungen
3. Protokoll
4. Abnahme des Jahresberichtes und der Rechnung
5. Wahlen
6. Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Jahresthema 1989/90
8. Umfrage

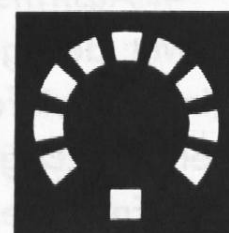
10.15 Uhr: Vortrag

Zur Teilnahme an der Tagung berechtigen:

- a) Tagungskarten, welche den Mitgliedern zugestellt werden
- b) Tagungskarten, welche an der Kasse gekauft werden.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen
zu unserer Tagung herzlich ein.

Der Vorstand



Bündner Reallehrerverein

Protokoll

der Vorstandssitzung vom 16. November 1988 im Restaurant Weisses Kreuz, Chur

1. Das Protokoll

vom 24. August wird ohne Änderung abgenommen und verdankt.

2. Wählbarkeit von Reallehrern

Art. 42 Abs. 2 des revidierten Schulgesetzes verpflichtet die Regierung unter anderem, die Wählbarkeit von Reallehrern zu regeln. Der zusammengestellte Entwurf des ED wird nun den interessierten Kreisen zur Stellungnahme vorgelegt.

Der Vorstand äussert sich dahin, dass die vorgeschlagene Formulierung «... oder eines andern vom ED als gleichwertig anerkannten Ausbildungsganges ...» sehr offen gehalten ist. Eine abschliessende Aufzählung sämtlicher möglicher Ausbildungsgänge errübrigt sich, umso mehr, als die Zürcher und Luzerner Ausbildung zeitlich höher ist, als diejenige des Reallehrerseminars von St. Gallen. Somit sollte die Anerkennung der betreffenden anderen Bildungsgänge keinerlei Probleme stellen.

3. Thema und Datum für die nächste Generalversammlung

- als provisorisches Datum wird der 14. Juni festgesetzt;
- nebst den ordentlichen Vereinsgeschäften wird als zweiter Teil der Besuch einer sozialen Institution vorgeschlagen.

4. Austrittstermine 1988/89

Mit der gesamtschweizerischen Einführung des Herbstschulbeginns vereinfacht sich die Regelung der Austrittstermine. So haben gemäss ED grundsätzlich alle Schulabsolventen den Unterricht bis zum Ende des Schuljahres zu besuchen.

5. Stellungnahme zum Statutenentwurf Lehrer CH

V. Guler hat die vom Vorstand erarbeitete Stellungnahme zum Konzept LCH (Lehrer Schweiz) mit kleinen redaktionellen Änderungen zu Händen des BLV weitergeleitet. Die Stellungnahme erscheint demnächst im Schulblatt.

6. KSO-Tagung in Maienfeld

Die Jahrestagung 1989 der KSO findet definitiv am 24. Mai in Maienfeld statt. Der Vorstand hat nun ein detailliertes Tagungsprogramm erarbeitet. Es wird in der «Schweizerischen Oberstufe» 1/89 erscheinen.

Varia: Revision des Lehrplanes

- Nach dem Rücktritt von Herbert Mani als Präsident der Lehrplan-Kommission, hat sich Peter Schärfer, Davos-Platz, bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen, vorausgesetzt, dass die übrigen Mitglieder ihn auch als Präsident akzeptieren wollen. Somit wären gute Voraussetzungen geschaffen, die nicht leichte Arbeit in Angriff zu nehmen.
- Als «Stimme der Reallehrer» wird V. Guler Einsitz in der Kommission nehmen, die sich mit dem Aufnahmeverfahren für den Übertritt in die Sek. beschäftigt.

Der Aktuar: P. Camen

An den Vorstandssitzungen

vom 8. Februar und 1. März 1989 wurde unter anderem über folgende Traktanden beraten:

1. Lehrplankommission

Nach regierungsrätlicher Weisung hat die Neugestaltung des Lehrplanes so zu erfolgen, dass

- neue Erkenntnisse berücksichtigt;
- die Lektionenzahlen der einzelnen Klassen an das schweizerische Mittel angeglichen;

- die schweizerischen Koordinations- und Reformbestrebungen mitberücksichtigt und
- die besonderen bündnerischen Verhältnisse gebührend beachtet werden.

Am 19. Dezember 1988 wählte die Regierung die neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe (Lehrplankommission), und beauftragte sie mit der Erarbeitung des neuen Lehrplanes. In einem breiten Vernehmlassungsverfahren soll dann der erarbeitete Entwurf beraten werden.

Unter dem Vorsitz von Peter Schärker, Reallehrer in Davos, traf sich die Arbeitsgruppe am 25. Januar zu einer ersten Sitzung. Als erste Aufgabe will man anhand von 5 Lehrplänen die jeweiligen Fächerziele zusammenstellen, um auf dieser Grundlage die Spreu vom Weizen zu trennen. Die Ziele sollen im Sinne der kooperativen Volksschul-Oberstufe formuliert werden und den Anschluss an die Berufsschulen sicherstellen. Auch sollen die Freiräume der Realschule wo immer möglich offen bleiben.

2. Arbeitsgruppe Übertritt Sek.

Das Selektionsverfahren für den Übertritt in die Sek. aus dem Jahre 1977 muss überarbeitet werden. Das Postulat von Grossrat Roffler vom 29. November 1988 hatte zur Folge, dass die Regierung eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Dr. phil. Martin Eckstein eingesetzt hat. Als Repräsentant des BRV ist dort V. Guler. Der Auftrag lautet dahin, Lösungsvorschläge für die Neugestaltung des Selektionsverfahrens zu erarbeiten. In Frage gestellt wird die Aufnahmeprüfung als solche, die Probezeit sowie die Schülerbeurteilung durch den Lehrer.

3. Generalversammlung 1989

findet am Mittwoch, den 14. Juni in Menzingen statt. In Verbindung mit der Abhaltung der Vereinsgeschäfte besuchen wir die Strafanstalt Bostadel bei Menzingen.

Abstimmung und Koordination wurde soweit berücksichtigt, dass wir zirka um 11 Uhr in Menzingen ankommen und um 17 Uhr wieder in Chur einfahren.

4. Rücktrittsschreiben

Mit Bestürzung nimmt der Vorstand davon Kenntnis, dass V. Guler seinen Rücktritt bekannt gibt. Die noch steigende Arbeitsbelastung zwingt ihn, Schwerpunkte zu setzen und dort abzubauen, wo er schon längere Zeit aktiv war. Über einen Zeitraum von 8 Jahren führte er das Präsidium des BRV. Ein grosses Engagement für die Probleme unserer Stufe kennzeichnen seine Tätigkeit. Wie weiter? Nachdem alle Vorstandsmitglieder zur Nachfolgefrage eine negative Stellungnahme bekundeten, wird dieses Traktandum vertagt.



Der Aktuar: P. Camen

VBSK

Jahrestagung des Vereins Bündner Sonderschul- und Kleinklassenlehrer (VBSK)

Am 15. März 1989 konnte Richard Casty, Präsident des VBSK, um 08.45 Uhr im Restaurant «Zur alten Brauerei» in Thusis die erste Generalversammlung seit der Gründung des Vereins eröffnen. Aus den verschiedensten Gebieten unseres Kantons erschienen gegen 60 Mitglieder. Richard Casty wies zu Beginn der Versammlung darauf hin, dass das jährliche Zusammentreffen der Sonderschul- und Kleinklassenlehrer Graubündens sowohl der Weiterbildung als auch dem (wichtigen) Kontakt untereinander dienen soll. In einem ersten Teil konnten die Traktanden zügig abgewickelt werden. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Konferenz vom 1. Juni 1988 verlas der Präsident seinen Jahresbericht, der den Vereinsmitgliedern Einblick gab in die Aktivitäten des Vereins während des vergangenen Jahres.

Nach der Verlesung und Genehmigung der Jahresrechnung erfolgte eine Ersatzwahl in den Vorstand. Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Käthi Huser zur Verfügung. Der Einsatz ihrer